FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

gen sehen und erkennen mögen, was andere gern sehen gewolt, und es nicht gesehen haben. Oeffne uns die Ohren, daß wir hören, was andere haben hören wollen, und doch nicht gehöret haben. Entziehe uns nicht um unserer Undanckbarkeit Willen deine Gnade, sondern gib vielmehr, daß eine Gnade der andern folgen möge, bis wir in der Ewigkeit deine Herrlichkeit vollkommen anschauen, und dich für alle deine uns erzeigte Gnade und Barmhertzigkeit loben und preisen werden! Amen!

Am XIV. Sonntage nach Trinitatis.

Die Reinigung von den Sünden.

Heilige uns, HERR, in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen! Gehalten anno 1698.

SO wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit GOtt haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit: So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander: und das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde; Also, Geliebte, schreibet Johannes in seinem 1. Brief am I. Cap v. 7. Unrecht ist, daß die letzten Worte von den ersten abgerissen werden, indem man gemeiniglich das Wandeln im Licht zu übergehen, und nur zu sagen pfleget: Das Blut JEsu Christi, machet uns rein von unsern Sünden; da doch das eine ohne das andere nicht ist, und man dahero beydes, als ein aus zweyen köstlichen Steinen zusammen gesetztes Kleinod, achten solte. Denn obzwar nicht ohne ist, daß aller Trost in den letzten Worten des angeführten Spruchs lieget, so geschiehet es doch gemeiniglich, daß solcher Trost gemißbrauchet und auf Muthwillen gezogen wird, wie denn vor Augen ist, daß der größte Theil derjenigen, die diesen Spruch täglich beten, sich der Reinigung des Blutes JEsu Christi getrösten, ob sie gleich wandeln im Finsterniß, und nicht im Licht, welche also gedencken müssen, daß ob sie gleich in Finsterniß wandeln, sie dennoch Gemeinschaft

1. Joh. 1/7.

Sprüche werden oft zerrissen/ und gemißbrauchet.

mit GOtt haben, und solcher Reinigung durch das Blut JEsu CHristi theilhaftig werden können.

Wenn wir aber den gantzen Spruch, wie er in der Schrift stehet, zusammen bleiben lassen: so sehen wir, daß eines von dem andern nicht getrennet werden könne. JEsus CHristus, der Sohn GOttes, ist das Licht der Welt: Wer sich nun zu diesem Lichte, zu dieser Sonne, nicht wendet, der wird auch nicht von derselbigen erleuchtet; wer nicht von derselben erleuchtet wird, mag auch nicht im Lichte GOttes wandeln; wer aber nicht im Lichte GOttes wandelt, wie kan der mit GOtt Friede haben, oder sich einer Freundschaft, Bekanntschaft und eines Friedens mit GOtt getrösten? So er sich aber nicht eines Friedens mit GOtt getrösten kan, wie kan er sich denn deß freuen, daß das Blut unsers HErrn und Heilandes ihm zustatten komme, ihn zu reinigen von seinen Sünden? Also sehen wir, daß eine Wahrheit von der andern nicht gesondert werden muß. Wiederum wo das Evangelium von der gnadenreichen Reinigung durchs Blut Christi in unsere Seelen recht einfliessen, und eine wahrhaftige, lebendige Kraft des göttlichen Trosts mit sich bringen soll, so müssen wir ja in dem wahren und lebendigmachenden Glauben stehen: Sollen wir den wahren und lebendigmachenden Glauben überkommen, so muß es geschehen durch die Gnade des wahrhaftigen Lichts, das in die Welt kommen ist zu erleuchten alle Menschen; Dessen Gnade müssen wir annehmen, in dessen Gnade müssen wir uns befestigen, und also uns befleißigen in seinem Licht und Gnade zu wandeln, alsdenn mögen wir den Grund dieses seligen Evangelii durch den Glauben recht einsehen, und sodann uns des Friedens und der Gemeinschaft mit GOtt gäntzlich getrösten, als feste versichert, daß wir in dem Blute JEsu CHristi die vollkommneste Reinigung von allen unsern Sünden haben. Sehen wir also abermal, daß das letzte Theil dieses Spruchs von dem ersten nicht müsse getrennet werden: sintemal das Blut CHristi niemanden zur Reinigung seiner Sünden wircklich zustatten kommen mag, als der mit GOtt in göttlichem Lichte wandelt.

Ohne dem Wandel im Licht kan keine Reinigung von Sünden geschehen.

und ohne die Reinigung kan kein wahrer Glaube seyn.

Joh. 1/ 9.

Nun diese Lehre von der Reinigung von unsern Sünden durchs Blut JEsu CHristi, und die Ordnung, in welcher wir dieselbige erlangen, ist ein Grundstück unsers CHristenthums, und unserer Seligkeit: Daher wir der Gelegenheit, dieselbe bey unserm heutigen Evangelio abzuhandeln, billig wahrnehmen. Der HErr aber wolle auch zu diesemmal seine Gnade und Kraft beydes zum lehren und zuhören geben: Darum wir ihn denn demüthiglich ersuchen wollen in dem heiligen Vater Unser ꝛc.

Evan-

Evangelium Luc. XVII, 11-19.

UNd es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als er in einen Marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige Männer, die stunden von ferne, und erhuben ihre Stimme und sprachen: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser! und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: gehet hin, und zeiget euch den Priestern. Und es geschach, da sie hingiengen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und preisete GOtt mit lauter Stimme, und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und danckete ihm, und das war ein Samariter. JEsus aber antwortet und sprach: Sind ihr nicht zehen rein worden? Wo sind aber die Neune? Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehre, und gebe GOtt die Ehre, denn dieser Fremdlinger? Und er sprach zu ihm? Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholffen.

Eingang. 2. Cor. 7, 1.

DJeweil wir denn nun solche verheissung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. Also, Geliebte, schreibet Paulus 2. Cor. VII, 1. In dem nächst-vorhergehenden Capitel hatte er die herrliche Verheissungen GOttes denen Corinthern bereits fürgehalten: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volck seyn. Darauf fähret er nun fort und spricht: Gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, und rühret kein unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr sollet meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige HERR. Es sind ja dieses solche Verheissungen, die grösser nicht seyn können: Denn was könte einem Menschen herrlichers verkündiget werden? Der lebendige und heilige Schöpfer Himmels und der Erden erbeut sich, er wolle in ihm wohnen und wandeln, er wolle ihn annehmen als ein Vater, und der Mensch soll sein Sohn oder Tochter seyn. Es ist ja gewiß dieses auch unter Menschen ein grosses: Denn die Freundschaft sich höher nicht erstrecken kan, noch grössere Wohlthat einer dem andern erzeigen mag, als wenn einer den andern an Kindes-Statt auf- und annimmet.

Herrliche Verheissung GOttes.

met. Denn indem er ihn an Kindes-Statt annimmet, setzet er ihn zum Erben ein aller seiner Güter, und behält nichts für sich selbst, das er nicht gerne mit ihm theilete. Da nun GOtt der HErr sich uns erbeut als Kindern, da er sich als unser Vater uns vorstellet, wie könnte er uns etwas grössers erweisen? Er will damit uns zu **Erben** einsetzen und **Mit-Erben JEsu CHristi unsers Heilandes**, also, daß er keine Seligkeit, keine Herrlichkeit oder irgend was ihm selber vorbehält, das er nicht mit uns theilen wolle. Nun solche herrliche Verheissungen unsers GOttes befiehlet uns der heilige Geist nicht vergeblich anzuhören, sondern vielmehr heilsamlich zu gebrauchen. **Dieweil wir nun**, heißt es, **solche Verheissung haben, so lasset uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes.** Der Mensch ist von Natur also geartet, daß er die Verheissungen des Evangelii als einen Raub dahin nimmet, und sich damit stärcket in seiner fleischlichen Sicherheit, und sich desto weniger zu GOtt dem HErrn bekehret; wie es denn am Tage ist, daß das Verdienst unsers HErrn und Heilandes JEsu CHristi von denen meisten auf solche Weise gemisbrauchet wird: Darum führet uns der Geist GOttes von solchem Mißbrauch ab, und zeiget uns, welches der rechte Gebrauch sey. Das Evangelium soll uns nicht in unserm fleischlichen Sinn stärcken, es soll uns nicht in der Sünde und Finsterniß aufhalten; sondern es soll uns heraus reissen; daraus sollen wir diese Krafft schöpffen, daß wir uns **reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes**; ja es soll solche Krafft an uns immerfort beweisen, daß es uns dringe und treibe, daß wir **fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes**, oder **auf die Vollendung der Heiligung dringen in der Furcht GOttes.**

Rom. 8, 17.

Wie die Verheissungen GOTTES recht zu gebrauchen.

Was das Evangelium wircken soll in uns,

Und das ist es nun, Geliebte in dem HErrn, was auch an dem heutigen Tage aus unsern Evangelischen Text-Worten zu handeln seyn wird; denn da uns das Exempel der Aussätzigen, welche JEsus CHristus von ihrem leiblichen Aussatz gereiniget hat, darinn vorgehalten wird, so werden wir auf die Betrachtung geführet, wie auch wir von dem geistlichen Aussatz sollen gereiniget werden, oder wie wir uns von aller **Befleckung des Geistes und des Fleisches reinigen sollen.** An dem einigen Exempel des danckbaren Samariters aber haben wir auch zu lernen, wie es nicht genug sey, daß man gereiniget werde; sondern wie man darnach auch umkehren, GOtt die Ehre geben, und ihn mit lauter Stimme preisen: wie man sich vor dem HErrn JEsu demüthigen, und ihm für seine Wohlthat dancken solle; welches eben das ist, was Paulus durch das **fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes** verste-

Exempel der Aussätzigen.

und des danckbaren Samariters.

het

het und erfodert. So wollen wir nun ohne fernere Vorrede zu solcher Betrachtung vor dieses mal schreiten, und aus unsern Evangelischen Text-Worten erwägen

Die Reinigung von den Sünden/

Vortrag.

Und zwar

I. Wie dieselbe geschehe;

II. Wie wir nach deren Erlangung fortzufahren haben mit der Heiligung in der Furcht GOttes.

Gebet.

O Du getreuer Heiland JEsu CHriste, wir bitten dich demüthiglich, du wollest Geist und Krafft zum Vortrag deiner Wahrheit geben und verleihen, ja du wollest deine Wahrheit in der Zuhörer Hertzen kräfftig seyn lassen, auf daß sie dadurch in ihren Seelen gerühret und erwecket werden, in wahrer Busse deine Gnade in CHristo, unserm Erlöser, zu suchen, und sich im Blute desselben von Sünden zu reinigen; auf daß sie nachmals durch deine Krafft auch fortfahren können mit der Heiligung in der Furcht GOttes. Das wircke du aus Gnaden in uns allen! Amen!

Erster Theil.

Abhandlung. I. Wie und in welcher Ordnung die Reinigung geschehe.

WA wir nun, Geliebte in dem HErrn, von der Reinigung der Sünden zu handeln uns vorgenommen haben: so ist das Erste, das hierbey zu erwägen ist, die Ordnung GOttes, in welcher solche Reinigung geschiehet: und was eigendlich dasjenige sey, dadurch uns die Reinigung von Sünden wiederfähret.

Da zu sehen: die Ordnung Gottes in der Reinigung, welche ist

Sehen wir nun auf die Ordnung GOttes, in welcher uns die Reinigung von den Sünden, oder die Vergebung der Sünden, wiederfähret, so wird uns das als in einem äusserlichen Bilde vor Augen geleget in denen Aussätzigen. Denn es stehet in unserm Evangelio: Es begab sich, da JEsus reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam und als er in einen Marckt kam, begegneten ihm zehen aussätzige Männer, die stunden von ferne, und erhuben ihre Stimme und sprachen: JEsu, lieber Meister, erbarme dich unser! und da er sie sahe,